

# Standards zu den Anforderungen an Aufgabenstellungen und den Umgang damit im Kontext des häuslichen Lernens für Schulen und Lehrkräfte

---

## Ausgangslage und Anliegen

Im Rahmen des Stufenplanes zur schrittweisen Öffnung der Thüringer Schulen erfolgt die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts in einer den Bedingungen der Corona-Pandemie angepassten Form. Für die meisten Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Wechsel häuslicher Lernphasen mit unterschiedlichen Lernformen im Präsenzunterricht. Erfahrungen, die Lehrkräfte und Lernende bereits mit aktivierenden Aufgaben, didaktisch gut eingebetteten Hausaufgabenstellungen und offenen Lern- und Arbeitsformen gemacht haben, kommen in dieser Situation allen zugute.

Die Vorgaben der kompetenzorientierten Thüringer Lehrpläne können unter den aktuellen Bedingungen nicht vollständig umgesetzt werden. Sie dienen als Orientierungsrahmen für das Lernen im Präsenzunterricht und zu Hause. Wichtige rechtliche Regelungen zum Unterricht und zum Lernen gelten weiter. Das betrifft insbesondere die individuelle Förderung als durchgängiges Prinzip des Lehrens und Lernens.

Häusliches Lernen wird weiterhin fester Bestandteil schulischer Arbeit sein. Die Verantwortung für die Gestaltung des häuslichen Lernens tragen die Schulen. Die hier formulierten Anforderungen sollen die Erfüllung der damit verbundenen Aufgaben unterstützen sowie Standards und Qualitätskriterien verdeutlichen.

## Qualität der Aufgabenstellungen für das häusliche Lernen

Individuelle Förderung als durchgängiges Prinzip des Lehrens und Lernens

gilt auch für das häusliche Lernen. Das bedeutet, die Aufgabenstellungen beachten in Form, Inhalten und Zielstellungen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Bedarfe der Schülerinnen und Schüler z. B. durch:

- lernzieldifferente Aufgabenstellungen für einzelne Lernende,
- Bereitstellung von Medien und Materialien für Lernende mit individueller Passung,
- offene Aufgaben, die eine innere Differenzierung durch die Lernenden ermöglichen,
- individuelle Lernpläne,
- differenzierte Aufgabenpools.

Aufgabenstellungen sollen das selbstständige häusliche Lernen der Schülerinnen und Schüler sowie einen Lernzuwachs ermöglichen. Dabei geht es sowohl um Übung, Festigung und Anwendung von Gelerntem als auch um die Erarbeitung neuer Lerngegenstände und die Kompetenzentwicklung. Das erfordert:

- angemessen herausfordernde und aktivierende Aufgabenstellungen unter Beachtung verschiedener Anforderungsbereiche,

- die formale Gestaltung der Aufgabenstellung so, dass diese für den einzelnen Lernenden selbstständig erfassbar ist (sprachlicher Umfang, Vorgabe hilfreicher Strukturen ...),
- neben schriftlichen auch mündliche und praktische Aufgaben, die verschiedene Lernkanäle ansprechen,
- die Bereitstellung von zielgerichtet ausgewählten und aufbereiteten Medien und Materialien für die Lernenden,
- die Kombination von Pflichtaufgaben, Wahlpflichtaufgaben und Wahlaufgaben.

Die Aufgabenstellungen sollen den Kriterien einer vollständigen Instruktion entsprechen, dadurch transparent sein und den Lernenden Auskunft darüber geben:

- was mit welchem Ziel getan werden soll,
- welche Medien und Materialien verwendet werden können bzw. sollen,
- welche Lernhilfen genutzt werden können,
- ob und mit wem zusammengearbeitet werden kann,
- wie Kontrolle und Rückmeldung erfolgen (z. B. Selbstkontrolle, aufgabenimmanente Kontrollformen, im Präsenzunterricht oder auf anderem Weg, Kontrolle und Feedback durch die Lehrkraft, Abgleich mit anderen Lernenden, Präsentation durch Veröffentlichung, Fotodokumentation, Beobachtungsprotokoll ...),
- welcher zeitliche Rahmen für die Erledigung und ggf. Abgabe vorgesehen ist (z. B. 30 min pro Tag üben, bis zum ... abgeben, ...),
- wann die Aufgabe als erfüllt gilt (z. B. wenn alles überprüft und fehlerfrei gerechnet ist, wenn mindestens 30 min täglich daran gearbeitet wurde, nach Abgabe bei der Lehrkraft, nach erfolgter Präsentation ...).

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf sind die Aufgabenstellungen entsprechend anzupassen.

## Inhalte und zeitlicher Umfang des häuslichen Lernens

Lerninhalte des häuslichen Lernens sind:

- grundlegende Inhalte der Kernfächer unter Beachtung der Relevanz für Lernerfolg, Schullaufbahnentscheidungen, Übergänge, Abschlüsse etc.,
- Inhalte weiterer Fächer der Stundentafeln aus den verschiedenen Fächergruppen, ggf. auch unter Beachtung oben genannter Relevanz,
- Inhalte, welche dem pädagogischen bzw. sonderpädagogischen Förderbedarf sowie dem Förderbedarf für Deutsch als Zweitsprache (<https://bildung.thueringen.de/schule/migration/schulbesuch/>) besonders gerecht werden,

- Inhalte, welche für die Lernenden ein Angebot an neigungsgerechten Lernmöglichkeiten darstellen.

Aufgabenstellungen für das häusliche Lernen können grundsätzlich für alle Fächer der Stundentafeln erteilt werden. Unter den gegebenen Bedingungen gilt es eine Gewichtung vorzunehmen.

Es erfolgen:

Aufgabenstellungen aus den Kernfächern

- Primarbereich: Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachkunde mit einem täglichen Zeitumfang von 120 min,
- Sekundarbereich: Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache mit einem täglichen Zeitumfang von bis zu 180 min

und Aufgabenstellungen aus weiteren Fächern der Stundentafeln

- aus dem naturwissenschaftlich-technischen, gesellschaftswissenschaftlichen, musisch-künstlerischen bzw. sportlichen Bereich unter Beachtung eines insgesamt angemessenen zeitlichen Rahmens für das häusliche Lernen der Schülerinnen und Schüler und des dazu notwendigen Abstimmungsbedarfes der Lehrkräfte.

Lerninhalte aus verschiedenen Fächern und Anforderungsbereichen können an einem Lerngegenstand festgemacht werden. Diese Herangehensweise stärkt die Verbindung zur Lebenswelt und kann im häuslichen Lernen sinnstiftend und motivierend wirken.

Besonders für länger häuslich Lernende können Aufgaben in Form einer didaktischen Reihe (Lernstraße, Lernlandkarte) bereitgestellt werden, welche die schrittweise selbstständige Erarbeitung der Lerninhalte vom Grundlegenden und Einfachen zum Komplexen bis hin zu einer abschließenden Lernstandsfeststellung ermöglichen.

Abstimmungen zu Inhalten und zum zeitlichen Umfang der häuslichen Lernaufgaben müssen in Lehrer-, Fach- bzw. Klassenkonferenzen und auf Klassenstufenbasis bzw. in lerngruppenbezogenen Kernteams erfolgen.

Die Aufrechterhaltung von Beziehungen und Kommunikation ist beim häuslichen Lernen besonders wichtig und herausfordernd. Die Lernenden brauchen hinsichtlich der Aufgabenerteilung, der bedarfsgerechten Unterstützung beim häuslichen Lernen, der Rückmeldungen zu den Arbeitsergebnissen und des Aufgreifens häuslicher Lernaufgaben im Präsenzunterricht verlässliche und verbindliche schulische Ansprechpartner und Kommunikationswege. Diese müssen ebenfalls im Kollegium festgelegt und gewährleistet werden.

## Rückmeldekultur

Individuelle Förderung und Lernfortschritte im häuslichen Lernen sind für die Schülerinnen und Schüler nur möglich, wenn gute Aufgabenstellungen und Lernpläne mit einer angemessenen und bestärkenden Feedbackkultur verbunden sind. Dadurch werden Sicherheit, Verbindlichkeit, und Transparenz hergestellt. Dabei sollen die Lernenden einerseits Rückmeldungen durch Lehrkräfte und ggf. auch durch Mitschülerinnen und Mitschüler bekommen. Andererseits ist es sehr wichtig, dass die Lernenden selbst

Einschätzungen zu ihren Lernprozessen und Ergebnissen vornehmen, Fragen stellen und beantwortet bekommen. Das kann zum Beispiel erfolgen:

- durch Präsentationsphasen und Feedbackrunden im Präsenzunterricht,
- durch weitere Formen des Einbezugs der Ergebnisse des häuslichen Lernens in den Präsenzunterricht,
- durch Abgabe bzw. Präsentation von Arbeitsergebnissen, Rückmeldungen der Lehrkräfte an die Lernenden und Kommunikationsmöglichkeiten in digitaler, schriftlicher oder fernmündlicher Form.

Häusliches Lernen über längere Zeiträume erfordert die Dokumentation von Aufgabenerfüllung, Lernwegen und Lernergebnissen. Dies ist Grundlage für die zielgerichtete Planung von Lehr- und Lernprozessen, Beratung und individueller Förderung. Geeignete Möglichkeiten dafür sind u. a.:

- Lerntagebuch,
- Lernportfolio,
- Wochenpläne und andere Lernpläne, die Selbsteinschätzung und Feedback zu Aufgaben und Lernprozessen enthalten und kombiniert mit Arbeitsergebnissen ausgewertet werden können,
- Formen von Lernstandserhebungen bei ausschließlich häuslich Lernenden als Grundlage für Rückmeldungen zu Lernprozessen und Ergebnissen, Beratung und für die weitere Lehr- und Lernplanung ohne Bewertung durch Noten,
- Lernstandserhebungen mit Bezug zu den Aufgaben des häuslichen Lernens im Präsenzunterricht.

## Häusliches Lernen und Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler

Erfolgreiches häusliches Lernen kann durch eine sinnvolle Rhythmisierung und eine vorbereitete häusliche Lernumgebung unterstützt werden. Das erfordert in besonderer Weise die Entwicklung der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz der Lernenden. Die Erfahrungen und Probleme der Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Wochen müssen dabei Beachtung finden.

- Mit den Schülerinnen und Schülern sollte über Rhythmisierung und gestaltete Lernumgebung beim häuslichen Lernen gesprochen werden. Dabei sind deren Erfahrungen und Probleme einzubeziehen.
- Im Sinne des Methodenlernens sollten gemeinsam mit den Lernenden Checklisten zur häuslichen Lernumgebung sowie Tipps für die Rhythmisierung des Lernens zu Hause erarbeitet werden.
- Es ist empfehlenswert, diese Checklisten und Tipps auch den ausschließlich häuslich Lernenden und deren Eltern sowie ggf. auf der Schulhomepage zur Verfügung zu stellen.

- Diese und weitere Themen im Zusammenhang mit dem häuslichen Lernen (z. B. Geben und Nehmen von Feedback, Aufgabenverständnis, Selbstkontrolle...) sollen regelmäßig, wiederholt und reflektierend mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden.
- Im Kollegium ist festzulegen, wer diese Aufgabe in den Lerngruppen bzw. mit einzelnen Lernenden übernimmt.

## Informationen und Materialien für die Lehrkräfte

Weitere Informationen und Materialien, die für die Gestaltung des häuslichen Lernens durch die Schulen genutzt werden können, z. B. zum Methodenlernen, zu Feedbackmöglichkeiten und für gute Aufgabenstellungen, sind u. a. zu finden in:

- Heft 113: Lass es mich selbst tun - Materialien für die Entwicklung von Lernkompetenz, ThILLM-Reihe: Materialien, 2. Auflage 2014, <https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=1011>
- Heft 126: Gehirnforschung für das Klassenzimmer - Handreichungen für die Unterrichtspraxis, ThILLM-Reihe: Materialien, <https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=2035>
- in weiteren ThILLM-Publikationen, [https://www.schulportal-thueringen.de/media/mediothek/publikationen\\_thillm](https://www.schulportal-thueringen.de/media/mediothek/publikationen_thillm)
- sowie unter [https://www.schulportal-thueringen.de/thueringer\\_schulcloud/online\\_lernen/materialien\\_haeusliches\\_lernen](https://www.schulportal-thueringen.de/thueringer_schulcloud/online_lernen/materialien_haeusliches_lernen)
- Weitere Informationen des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) zum Lernen zu Hause für Eltern, Lehrkräfte und Schulen sind eingestellt unter <https://bildung.thueringen.de/bildung/lernen-zu-hause>